

Kirchennachrichten



**Seid stets bereit, jedem Rede und
Antwort zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die
Hoffnung, die euch erfüllt**

Monatsspruch April – 1. Petrusbrief 3,15

April / Mai 2024

PETRI-JOHANNIS



Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe finden Sie ein Leitbild, das der Kirchenvorstand nach einjähriger Arbeit daran und nachdem es in einer Gemeindeversammlung diskutiert worden ist, verabschiedet hat. Es soll Menschen in und außerhalb der Kirchengemeinde zeigen, was sie in und von der Kirchengemeinde Petri-Johannis erwarten können. Und es soll in den vielen kleinen und großen Entscheidungen des kirchengemeindlichen Alltags Orientierung geben, damit stets im Blick bleibt, was unsere Kirchengemeinde auszeichnet. Dabei sind Leitbilder nicht unumstritten. Manchen erscheinen sie als Korsett oder auch als Einschränkung der Vielfalt, die eine Kirchengemeinde auszeichnet. Und selbstverständlich: Nicht jedes Gemeindeglied wird sich in jeder einzelnen Formulierung wiederfinden. Dennoch ist der Kirchenvorstand überzeugt: Die großen Züge dessen, was unsere Kirchengemeinde ausmacht, in der Wirklichkeit, die sie abbildet, und im Anspruch, den sie an sich stellt, werden im Leitbild festgehalten. Zudem ist es nicht gemacht für die Ewigkeit, sondern soll mit jeder neuen Legislatur des Kirchenvorstands erörtert und evaluiert und ggf. verändert werden.

Das große Leitbild unseres Glaubens bleibt in allem Jesus Christus selbst. Das Leitbild einer Kirchengemeinde dient dazu, ihn unter den spezifischen Bedingungen von Raum und Zeit zu bezeugen und in seinem Sinne tätig zu werden. Im Monatspruch für den April heißt es: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ Diesen Anspruch, der gerichtet ist an jeden einzelnen Christenmenschen, aber eben auch an eine Gemeinde, kann ein Leitbild nicht einlösen. Aber es kann dazu helfen, Formulierungen zu finden, die man sich aneignen, auslegen oder mit eigener Überzeugung füllen kann. Und es ist Ausdruck der Rechenschaft, die der Kirchenvorstand über seine Arbeit in der Leitung der Gemeinde gibt.

Lassen Sie sich einladen, das Leitbild weiter zu diskutieren in ihren Gruppen und Familien. Und geben Sie dem Kirchenvorstand Rückmeldung dazu. Denn umso mehr wir miteinander reflektieren, was wir als Kirchengemeinde sind und tun, umso mehr werden wir auch bereit sein, jederzeit „Rede und Antwort“ zu stehen, über die Hoffnung, die uns erfüllt.

Ein gesegnetes Frühjahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Dr. Michael Stahl.

Kirchenmusik:

Chor	Dienstag	19:00 Uhr
Eltern-Kind-Singen	Mittwoch	16:00 Uhr
Kurrende (ab 1. Klasse)	Mittwoch	16:30 Uhr
Posaunenchor	Dienstag	17:30 Uhr

Gemeindekreise in St. Johannis:

Seniorenkreis	Dienstag, 09.04., 14.05. und 04.06.	15:00 Uhr
Johanniskreis	Dienstag, 23.04. und 28.05.	15:00 Uhr
Frauentreff	Montag, 08.04. und 13.05.	19:30 Uhr

Tanzangebote in St. Johannis:

Meditativer Tanzkreis	Mittwoch, 10.04. und 24.04.,	16:30 Uhr
	Mittwoch, 08.05. und 22.05.	16:30 Uhr
Meditation des Tanzes	Freitag, 05.04., 12.04. und 19.04.	19:30 Uhr
	Freitag, 03.05., 17.05. und 31.05.	19:30 Uhr

Leitung: Rosemarie Gruber-Friebel

Hauskreise:

zu erfragen bei Fr. Buchheim, s. Seite 16

In der Petrikirche:

Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)	Dienstag	09:30 Uhr
Kinderkreis (3 – 6 Jahre)	Montag	16:00 Uhr
Christenlehre 1. + 2. Klasse	Donnerstag	17:00 Uhr
Christenlehre 3. Klasse	Dienstag	17:00 Uhr
Christenlehre 4. Klasse	Dienstag	15:30 Uhr
Christenlehre 5. + 6. Klasse	Donnerstag	15:30 Uhr

In St. Johannis:

Konfirmanden 7. Klasse	Donnerstag	15:15 Uhr
Konfirmanden 8. Klasse	Donnerstag	16:30 Uhr
Junge Gemeinde	Freitag	19:00 Uhr

Ab 01.05. – jeweils mittwochs 12:00 Uhr, Petrikirche: **Mittagsmusik** an der Silbermann-Orgel

Ab 09.05. – jeweils donnerstags 19:30 Uhr: **Abendmusik** im Dom St. Marien (Ticket in der Regel 10,- €; ermäßigt 7,- €)

Montag, 01.04., 16:00 Uhr, Dom St. Marien: **Osterorgelkonzert: Best of Bach**

Mittwoch, 03.04., 17:00 Uhr, Johanniskirche (Chemnitzer Str.): **Festveranstaltung 800 Jahre Hospital Freiberg**, Ökumenische Andacht und Vortrag

Samstag, 06.04., 18:00 Uhr, St. Johannis: **Friedensgebet** mit dem Friedenslicht von Bethlehem nach der Ordnung einer Singstunde der Herrnhuter Brüdergemeine

Sonntag, 07.04., 16:30 Uhr, St. Johannis: **Musik in St. Johannis** Konzert für Violine und Cembalo (Lilly Koppatsch & Clemens Lucke)

Montag, 08.04., 19:00 Uhr, St. Johannis: **„Gebt Afrika Arbeit, sonst kommt es zu euch.“** Vortrag und Diskussion mit Charles M. Huber in der Reihe „Kontrovers vor Ort“ der VHS Mittelsachsen, Anmeldung unter: www.vhs-mittelsachsen.de

Mittwoch, 10.04., 19:30 Uhr, Gemeindehaus Dresdner Str. 3: **Erziehungsseminar** „Fit fürs Leben – Gewaltfrei erziehen“ (Teilnahmegebühr 5,- €)

Samstag, 13.04., ab 09:00 Uhr, St. Johannis: **Kirchenputz in St. Johannis**

Samstag, 13.04., 14:30 Uhr, Petrikirche: **Weidenflecht-Kurs** (Anmeldung: andrea@tuve-design.de, Teilnahmebetrag: 40,- €)

Samstag 13.04., 17:00 Uhr, Petrikirche: **Vernissage** der Kunstausstellung mit Werken von Karl-Heinz Beck, Berlin

Sonntag, 14.04., 17:00 Uhr, Petrikirche: „Reinventing Kabul“ – Abschlusskonzert der 48. Freiburger Jazztage

Montag, 15.04., 19:30 Uhr, St. Johannis: **Vortragsabend** des Ambulanten Hospizdienstes des Diakonischen Werkes Freiberg

Sonntag, 21.04., 18:00 Uhr, Kinopolis: „**Tacheles spezial**“ mit dem Film „Green Border“

Freitag, 26.04., 19:30 Uhr, Jakobikirche: PROMISE **Jugendgottesdienst**

Samstag, 27.04., 20:00 Uhr, Petrikerche: PROMISED in concert – worship session mit der Band „promised“ (**Jugendkonzert**, Eintritt frei)

Samstag, 04.05., ab 09:00 Uhr, Petrikerche: **Kirchenputz Petrikerche**

Samstag, 04.05., 18:00 Uhr, Dom St. Marien: **Friedensgebet** mit dem Friedenslicht von Bethlehem

Sonntag, 05.05., ab 14:00 Uhr, Kirche Lichtenberg: **Rogate-Frauentreffen** mit Gottesdienst und anschließendem Beisammensein mit Kaffeetrinken

Donnerstag, 09.05. bis Sonntag, 12.05., **Gemeindefreizeit**

Sonntag, 12.05., 17:00 Uhr, Dom St. Marien:
Mütter und Töchter – Die Frauenschicksale der Kurfürstinnen.
Kunstabrachtung und Musik (Ticket 10,- €; ermäßigt 7,- €)

Donnerstag, 28.05., 15:00 Uhr, St. Johannis: „**Wissen. Können. Weitergeben – Immaterielles Kulturerbe in Sachsen.**“ Vortrag mit Anja Reppe: anschließend Kaffeetrinken mit dem Johanniskreis

Samstag, 01.06., 17:00 Uhr, Dom St. Marien: **Chorkonzert** der Darmstädter Kantorei (Eintritt frei)

Samstag, 01.06., 18:00 Uhr, Kapelle Zug: **Friedensgebet** mit dem Friedenslicht von Bethlehem

Sonntag, 02.06., 16:30 Uhr, Petrikerche: **Orgelkonzert mit Clemens Lucke**

„Gebt Afrika Arbeit, sonst kommt es zu euch.“

Vortrag und Diskussion mit Charles M. Huber am 8. April, 19:00 Uhr, St. Johannis
Charles M. Huber, erster afrodeutscher Bundestagsabgeordneter (2013 – 2017),
Autor und bekannter Schauspieler („Der Alte“, Fernsehserie von 1986 – 1997),
nimmt uns mit auf eine Reise durch die jüngere Geschichte des afrikanischen Kon-
tinents. Dabei beleuchtet er besonders die einseitige „Zusammenarbeit“ zwischen
Europa und Afrika. Als Vater eines senegalesischen Diplomaten, Großneffe des ers-
ten Präsidenten Senegals, Berater des aktuellen Präsidenten, geborener Münchner
und deutscher Politiker kennt Huber das Thema aus verschiedenen Perspektiven.
Der Abend wird veranstaltet von der Volkshochschule Mittelsachsen in Koope-
ration der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Anmeldung unter:
www.vhs-mittelsachsen.de

„Tacheles spezial“ am 21. April, 18:00 Uhr, Kinopolis

2021 ließ das Regime in Belarus unter Führung von Präsident Lukaschenko viele
tausend Flüchtlinge aus dem Nahen Osten unter falschen Versprechungen einreisen,
um diese anschließend gegen die Grenzen Polens und der Staaten des Baltikums zu
treiben. Insbesondere Polen reagierte auf die ankommenden Flüchtlinge mit großer
Härte. Die Menschen wurden zum Spielball der Weltpolitik. Ihr Tod wurde dabei
billigend in Kauf gewonnen. In ihrem Film „Green Border“ zeichnet die polnische
Regisseurin Agnieszka Holland die Ereignisse nach. Ihr Film löste in Polen heftige
politische Auseinandersetzungen aus.

Ausstellung: Die bunte Bilderwelt von Karl-Heinz Beck

Wir laden Sie herzlich ein zur kommenden Frühlingsausstellung in den Chorraum
der Petrikirche. Der in Freiberg geborene Künstler Karl-Heinz Beck kommt zu
seinem Jubiläum „zurück zu seinen Wurzeln“. Herr Beck hat in Freiberg sein
Abitur gemacht, anschließend in Berlin Grafikdesign studiert und in dieser Branche
freiberuflich gearbeitet. Da es schon immer sein Wunsch war zu malen und er
sich schon in seiner Kindheit mit Kunst beschäftigte, absolvierte er während seiner
ersten angestellten Tätigkeit ein Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.
Aus seinem umfangreichen Schaffen wird er uns Werke der Malerei und Grafik
präsentieren. Die Vernissage dazu findet am 13. April um 17:00 Uhr statt. Seien
Sie neugierig!

**„Wissen. Können. Weitergeben – Immaterielles Kulturerbe in Sachsen“.
Vortrag mit Anja Reppe am 28. Mai, 15:00 Uhr, St. Johannis**

Sächsische Bergparaden, traditioneller vogtländischer Instrumentenbau, Chorgesänge oder das Kamenzer Forstfest sind Beispiele für lebendige Ausdrucksformen kulturellen Erbes und als solche im bundesweiten Verzeichnis für Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission gelistet. Seit 2003 fördert die UNESCO durch das Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes die Vielfalt und Sichtbarkeit kultureller Ausdrucksformen. 2013 ist Deutschland diesem Übereinkommen beigetreten. Mit diesem Vortrag laden wir Sie ein, verschiedene sachsen- und deutschlandweit verbreitete Kulturformen zu entdecken.






Lernen Sie traditionelle Handwerkstechniken wie das Bierbrauen oder das Köhlerwesen kennen, erfahren Sie mehr zur Genossenschaftsidee, begegnen Sie der sorbischen Brauchkultur und Bergsteigenden im Elbsandsteingebirge: Lassen Sie sich überraschen von der Reichhaltigkeit kultureller Praktiken! (Foto: Ein Geigenbauer bei der Arbeit, Foto: Christoph Beer)



Das Friedenslicht im Kirchgemeindebund Freiberg

Jedes Jahr wird das Licht von Bethlehem als ein Symbol des Friedens in die Welt getragen. Die Flamme muss gepflegt werden, damit sie nicht erlischt. Das hat sie mit dem Frieden gemeinsam. Das Licht erinnert uns an die Zerbrechlichkeit des Friedens, die wir allerorten, nicht zuletzt im Heiligen Land selbst erleben müssen, jedoch auch an die Geborgenheit, die Friede schenkt, wenn er erreicht und behalten werden kann. Gott ist ein Gott des Friedens. Er will, dass wir Schritte des Friedens gehen. In diesem Sinne soll uns das Friedenslicht von Bethlehem durch das Jahr begleiten. Es wird durch alle 6 Kirchgemeinden wandern und dabei jeweils am ersten Samstag im Monat, 18:00 Uhr zu einem Friedensgebet einladen. Die nächsten Friedensgebete finden am 6. April im Gemeindezentrum St. Johannis, am 4. Mai im Dom St. Marien und am 1. Juni in der Kapelle in Zug statt.

Monatsspruch April: Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1. Petrusbrief 3, 15

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 30.03.24 | <u>Osternacht</u> |
| Petrikirche | 23:30 Osternachtfeier – Pfrn. Birkner
Dankopfer: eigene Gemeinde |
| 31.03.24 | <u>Ostersonntag</u> |
|  Petrikirche | 10:00 Gottesdienst mit Agapemahl mit großem Kindergottesdienst – Pfr. Stahl
Dankopfer: Jugendarbeit (1/3 verbleibt in der Gemeinde) |
| 01.04.24 | <u>Ostermontag</u> |
| Dom | 10:00 Kantatengottesdienst – Pfr. Wiegand
Dankopfer: eigene Gemeinde |
| 07.04.24 | <u>Quasimodogeniti</u> |
| St. Johannis | 10:00 Familienkirche – Frau Matthes/Pfr. Stahl
Dankopfer: eigene Gemeinde |
| 14.04.24 | <u>Misericordias Domini</u> |
|  Petrikirche | 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl – Pfrn. Birkner
Dankopfer: Posaunenmission und Evangelisation |
| 21.04.24 | <u>Jubilate</u> |
|  St. Johannis | 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl und mediativem Tanz, anschließend Kirchenkaffee – Pfr. Stahl |
| St. Johannis | 18:00 lighthouse-Gottesdienst – Pfrn. Birkner
Dankopfer: eigene Gemeinde |
| 28.04.24 | <u>Kantate</u> |
|  Petrikirche | 10:00 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden – Pfrn. Birkner
Dankopfer: Kirchenmusik |
| 05.05.24 | <u>Rogate</u> |
|  St. Johannis | 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl – Pfr. Stahl
Dankopfer: eigene Gemeinde |

Monatsspruch Mai Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

1. Korinther 6, 12

09.05.24 **Christi Himmelfahrt**

Naundorf 10:00 Freiluftgottesdienst gemeinsam mit der
Schwimmbad KG Bobritzsch – Pfr. Stahl
Dankopfer: Weltmission

12.05.24 **Exaudi**

Familienkirche auf Gemeindefreizeit im Bethlehemstift
Hohenstein-Ernstthal – Frau Matthes/Pfr. Stahl
Dankopfer: eigene Gemeinde

19.05.24 **Pfingstsonntag**

Petrikirche 10:00 Gottesdienst zur Konfirmation – Pfrn. Birkner
Dankopfer: eigene Gemeinde

20.05.24 **Pfingstmontag**

Petrikirche 10:00 Kantatengottesdienst mit Kantorei – Pfr. Stahl
Dankopfer: eigene Gemeinde: Kirchenmusik

26.05.24 **Trinitatis**

Petrikirche 10:00 Gottesdienst zur Jubelkonfirmation
mit Abendmahl – Pfr. Stahl
Dankopfer: Diakonie Deutschland

02.06.24 **1. S. n. Trinitatis**

St. Johannis 10:00 Familienkirche – Frau Matthes/Pfr. Stahl
St. Johannis 18:00 lighthouse-Gottesdienst – Pfrn. Birkner
Dankopfer: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit
Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus

Gemeindefreizeit 2024

Für unsere Gemeindefreizeit vom 09.-12. Mai in Hohenstein-Ernstthal sind noch wenige Plätze verfügbar. Für Kurzentschlossene sind noch bis zum 12. April Anmeldungen möglich, sowohl über die Homepage, als auch die ausliegenden Informationsblätter.

1224 – 2024. 800 Jahre erste urkundliche Erwähnung des Hospitals „St. Johannes“ zu Freiberg. Gastbeitrag von Pfr. M. Kocner (röm.-kath. Gemeinde)



Fährt man an der katholischen „Pfarrkirche St. Johannes“ vorbei stadtauswärts auf der Chemnitzer Str., sieht man rechterhand zwei Häuser der „Seniorenheime Freiberg gGmbH“: das „Haus Elisabeth“ und das „Haus Johannisof“. Dankbar dürfen wir feststellen, dass bei der Namensgebung für diese Häuser ein Bezug hergestellt wurde, zur Geschichte des Freiburger Hospitalwesens zurück bis in die Anfänge unserer Stadtgeschichte. Otto, der Reiche, Markgraf der Meißner Lande 1156-1190, gilt als Begründer und Stifter des Zisterzienser-Klosters Altzella bei Nossen im Jahre 1162 – genutzt auch als Grablage seiner fürstlichen Familie. Zu dieser Zeit entstand Christiansdorf, wo im Jahre 1168 am Schüppchenberg das erste Silbererz gefunden wurde. Es gab einen stürmischen Zuzug: aus Goslar und dem Oberharz kamen Bergleute und wohnten um die damalige Donatskirche. Die entstehende Stadt Freiberg wurde zu einem bevölkerungsreichen und wirtschaftlich interessanten Gebiet. Das forderte die Missionsverantwortung der Zisterzienser heraus.

In geringer Entfernung von Christiansdorf gab es eine Marienkapelle. Deren Marienbild galt als wundertätig. Schon bald besuchten viele Menschen, Kranke und Pilger diese Kapelle mit ihrem ersten Spital.

Im Jahre 1221 erbte in der Nachfolge von Dietrich, dem Bedrängten (1195-1221) der sechsjährige Heinrich, ein Enkelsohn Ottos, des Reichen, das Meißner Markgrafentum. Da der später als „Heinrich III., der Erlauchte“ titulierte Knabe noch minderjährig war, wurde er seinem Onkel, dem Thüringer Landgrafen Ludwig IV. auf der Wartburg zur Erziehung anvertraut. Dieser war nun als Heinrichs Vormund verantwortlich für wesentliche Entscheidungen auch in der Markgrafschaft Meißen und im Raum Freiberg. Im gleichen Jahr 1221 heiratete der später auch heiliggesprochene Landgraf Ludwig die damals erst 14-jährige Prinzessin Elisabeth aus Ungarn, die „heilige Elisabeth“. Sie war eine der ganz großen Personen der christlichen

Nächstenliebe. Sie war aber auch Schlossherrin und bald Mutter von drei Kindern: Hermann, Sophie und Gertrud. Der kleine Heinrich wurde als Mündelsohn von dieser beeindruckenden jungen Frau (mit) erzogen. Sicher fühlte sich Elisabeth mitverantwortlich für die Wohltätigkeit auch im Herrschaftsgebiet von Heinrich. Sie musste sich und ihn fragen, ob von den Reichtümern Freibergs auch ja genug für die Armen und Bedürftigen übrigblieb. Sicher war sie beunruhigt, da andere nach den Reichtümern gierten, sodass beispielsweise ihr Gemahl Ludwig gegen die eigene Mutter Jutta zu Felde ziehen musste. So ist es folgerichtig, dass von der Wartburg aus vormundschaftlich durch Elisabeths Gatten, Landgraf Ludwig um 1224 eine Urkunde höchster Päpstlicher Instanz bewirkt wurde, die den Besitz des Freiburger „Hospitals St. Johannis“ unter Schutz stellte.

Der kleine Heinrich war zu dieser Zeit acht oder neun Jahre alt. Die genannte Urkunde von Papst Honorius III. ist die älteste Urkunde im Freiburger Ratsarchiv. 1227 verstarb Heinrichs Onkel Ludwig auf einem Kreuzzug. Heinrich, jetzt 12-jährig, musste noch drei Jahre warten, bis er 1230 als 15-Jähriger die Regierung in seiner Markgrafschaft Meissen antreten konnte. Die 21 Jahre alte Elisabeth wurde 1227 von ihrem Schwager von der Wartburg vertrieben und ging mit ihren Kindern nach Marburg. Entkräftet starb Elisabeth 24-jährig im Jahre 1231 und wurde schon fünf Jahre nach ihrem Tod heiliggesprochen.

Vom gleichen Jahr 1230 datiert eine weitere päpstliche Urkunde, mit der eine Spendenaktion zum Neubau des Spitals St. Johannis bestätigt wird. Herzog Heinrich stellte das Hospital dann 1231 unter seinen persönlichen Schutz. Der Hospitalneubau wurde 1233 eingeweiht. Das Hospital St. Johannis war bald so reich, vor allem auch an Grundbesitz und Zinsrechten, dass 1255 eine Art kirchlich-städtischer Aufsichtsrat über das Stiftungsvermögen gebildet wurde.

Damit übernahm die Stadt auch Mitsprachepflichten zur Pflege und Erhaltung der frommen Stiftung und der zugehörigen Kirche. Die röm.-kath. Gemeinde lädt am 3. April um 17:00 Uhr zu einer Festveranstaltung „800 Jahre Hospital Freiberg“ mit ökumenischer Andacht und Vortrag ein.

Bitte um Mithilfe beim Kirchenputz

Wir fühlen uns wohl in schönen und sauberen Gottesdienst- und Kirchenräumen. Damit sie so bleiben, brauchen wir Ihre Hilfe beim Kirchenputz im Frühjahr: am 13. April in St. Johannis, am 4. Mai in der Petrikirche, jeweils ab 09:00 Uhr. Für einen Mittagsimbiss ist gesorgt. Wenn Sie helfen können, bitten wir Sie, um besser planen zu können, um eine Meldung bei unserer Kirchnerin Ute Piller.

Leitbild der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Petri-Johannis Freiberg

Wir sind eine Kirchengemeinde, deren Anliegen die Nachfolge Jesu Christi ist, um die Liebe Gottes zu unseren Mitmenschen und in die Welt hinauszutragen. Wir verstehen uns als bunte, liberale und inklusive Gemeinschaft, die trotz aller Unterschiede ihre Kraft aus der Gnade schöpft, sodass alle ihre Gaben und Interessen einbringen können.

Wir finden in Jesus Christus unseren Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Ihm folgen wir nach. Wir sind überzeugt, dass uns mit der Bibel vielgestaltige Glaubens- und Gotteserfahrungen überliefert sind. Wir sehen in ihr die Richtschnur für unser gemeindliches und persönliches Leben.

Wir sind Teil der weltweiten christlichen Kirche und verbunden mit der lutherischen Tradition. Als Kirche im Kirchengemeindebund Freiberg übernehmen wir gemeinsam mit anderen Kirchengemeinden Verantwortung für das geistliche und gesellschaftliche Leben in der Region.

Die Feier des Gottesdienstes sowie der Austausch der Gemeindeglieder in verschiedenen Gruppen und Kreisen bilden das Zentrum unseres gemeindlichen Lebens. Wir legen Wert auf eine herzliche und fürsorgliche Gemeinschaft, die einlädt, willkommen heißt, das Leben feiert und Sorgen teilt.

Unser Handeln ist geleitet vom Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe. Daher setzen wir uns für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Unsere Gottesdienste, Kreise und Aktivitäten reflektieren diese Anliegen. Wir engagieren uns gesellschaftlich und sozial.

Im Rahmen der Ökumene pflegen wir Partnerschaften und Austausch mit anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften. Wir sind offen für Kontakte und den Dialog mit anderen Glaubensrichtungen.

(Textfassung) 17. Januar 2024

Alles was Odem hat, lobe den Herrn

Warum nicht mal auf musikalischem Wege? Ob Kleinkind, Schulkind, Erwachsener – ob instrumental oder vokal – die Kirchgemeinde bietet ein breites musikalisches Angebot: Für Kinder von 0 bis 4 Jahren findet seit letztem Jahr ein Eltern-Kind-Singen statt. Ab der 1. Klasse sind Kinder zur Kurrende/Kinderchor eingeladen. Wer ein Blechblasinstrument spielt, schaut gerne mal beim Posaunenchor vorbei. Das Erlernen eines Blechblasinstruments von Grund auf ist ebenso möglich und ideal geeignet für Anfänger, da man in kurzer Zeit schon viel erreichen kann (Instrumente sind vorhanden!). Für alle Holzbläser sei der Flötenkreis wärmstens empfohlen (Kontakt über das Pfarramt). Auch die Kantorei mit ihren derzeit 39 Mitgliedern freut sich immer über neue Sängerinnen und Sänger, vor allem im Bass und im Tenor. Kontakt über Kantor Clemens Lucke.

Internationaler Freiwilligendienst im Kirchenbezirk Freiberg

Ab 12.4.2024 wird Kay-Paula Isan aus Papua-Neuguinea einen internationalen Freiwilligendienst in der Jugendarbeit des Kirchenbezirkes machen. Sie bleibt ein Jahr in Freiberg und wird über das Leipziger Missionswerk begleitet. Wir suchen Menschen, die Kay-Paula willkommen heißen, für sie da sind, ihr Freiberg und ihre neue Heimat zeigen könnten und Interesse im Sinne einer Patenschaft hätten. Kay-Paula spricht fließend Englisch und bekommt einen Sprachkurs über das Leipziger Missionswerk. Die Jugendarbeit des Kirchenbezirkes wird auch ein Mentorat für sie übernehmen. Alle die sich vorstellen könnten, Kay-Paula im Jahr ihres Freiwilligendienstes zu unterstützen (Deutsch-Nachhilfe/Freizeitaktivitäten), können sich gerne bei Anja.Philipp@evlks.de melden.

Probleme bei Beantragung der Renten? Ein Angebot zur Hilfe.

Für viele Laien ist die Beantragung einer Rente schwierig und zeitaufwendig. Probleme beginnen bereits, welche Rente und welche Formulare kommen in Frage? Welche Unterlagen muss der Antragsteller bereitstellen? Diese Hilfe leisten dabei die bei den Sozialwahlen gewählten und geschulten Versichertenberater (früher Knappschaftsälteste). Diese Unterstützung wird bei Beantragung aller Renten, wie den verschiedenen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten geleistet. Diese ehrenamtliche Tätigkeit führe ich seit 20 Jahren mit gutem Erfolg aus. Erreichbar bin ich telefonisch unter 03731/247017. Die Hilfeleistung ist für die Antragsteller kostenfrei und zeitnah möglich. Wenn Sie eine solche Hilfe wünschen, rufen Sie einfach an. Glück auf! Ihr Dr. Reiner Hoffmann

**Konkrete Schritte hin zu mehr Taufen und Wiedereintritten – Einführung in die Glaubenskursarbeit im Kirchgemeindegemeinschaft Freiburg am 4. Mai
09:00 – 14:00 Uhr im Gemeindegemeinschaftsaal in Großschirma (Pfr. Justus Geilhufe)**



In den vergangenen Jahren haben wir bedrückend erlebt, dass unsere Gemeinden kleiner geworden sind. Angesichts dieser Entwicklung fehlt uns oftmals die Fantasie dafür, dass auch das Gegenteil passieren kann. Ich denke aber, unsere Gemeinden haben die reale Chance zu wachsen und der Weg dahin ist nicht so schwer, wie wir oft denken.

Ich werde bald die missionarische Pfarrstelle des Kirchgemeindegemeinschaft Freiburg antreten und bin dann in dieser Funktion für alle Gemeinden dieser Region der Ansprechpartner für das Thema Glaubenskurse. Meine Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass unsere Gemeinden in und um Freiburg ein enormes Potential haben und dass die Steigerung der Taufzahlen möglich ist.

Dazu braucht es ein überlegtes, vor allem ein gemeinsames Handeln, zu dem ich Sie ermutigen möchte. Wenn Sie sich für Ihre Gemeinde wünschen, dass sie Menschen außerhalb anspricht und zu sich holt, wenn Sie sich wünschen, dass Menschen sich taufen lassen oder wieder in Ihre Gemeinde eintreten und wenn Sie Lust haben, dabei selber mitzumachen, dann lade ich Sie herzlich zu einem gemeinsamen Vormittag ein, an dem ich Ihnen den Glaubenskurs vorstelle, über den in der Freiburger Region immer mehr Menschen ihren Weg in die Kirche finden und mit dem Sie in Zukunft selbstständig arbeiten können.

Ich will Ihnen mein Konzept vorstellen und die Instrumente, mit denen Ihre eigene Arbeit vor Ort beginnen kann. Für den Vormittag selbst brauchen Sie nur zwei Dinge mitzubringen: Ihr Interesse an dem, was hier gut funktioniert und eine kleine Übersicht zu Ihrer Gemeinde, wo konkret Potential für Wachstum und Aufbau ist. Ein kleines gemeinsames Mittagessen ist vorbereitet. Ich freue mich auf Sie.

Melden Sie sich bitte an unter: justus.geilhufe@evlks.de

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev-Luth. Kirchgemeinde Petri-Johannis Freiberg

Petri-Johannis

www.petri-johannis-freiberg.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Eckhard Göhler, 09599 Freiberg, Straße der Einheit 3

Ausgabe:

04/2024 – 05/2024, Redaktionsschluss 25.03.2024

Titelbild:

H. Forberg

Druck: VDD PrintWorld